



KURVEN KANN MAN DURCHFAHREN. ODER ERLEBEN.

4

Die neuen 911 Carrera 4 und 911 Carrera 4S Modelle.

4 angetriebene Räder – und ein Lächeln auf Ihrem Gesicht: Der 911 Carrera 4 beschleunigt unbeeindruckt aus der Kurve heraus. Sie sind beeindruckt. Die nächste Kurve, die gleiche Euphorie. Sie sind angekommen: Bei den neuen Porsche 911 Carrera 4 und 911 Carrera 4S Modellen.

4 neue, aufregende Modelle, jedes mit 4 permanent angetriebenen Rädern, jedes mit nie da gewesener Agilität. Zusammengefasst in einer so einfachen wie prägnanten Formel: 911⁴. Das Konzept dahinter: Mehr Fahrdynamik, mehr Fahrstabilität, mehr Fahrspaß durch den intelligenten, kompromisslos auf Performance ausgerichteten Einsatz des charakteristischen Porsche Allradkonzepts. In Verbindung mit der Faszination 911.

4 ausgereifte Kurvenspezialisten. In 2 Leistungsstufen und in 2 Karosserievarianten: als 911 Carrera 4 und als 911 Carrera 4S, als Coupé und als Cabriolet. Dynamischer, agiler und aufregender als je zuvor. Seine Leistung kann man spüren, auf jeder Geraden, auf jedem Untergrund. Und vor allem in jeder Kurve. Seine Leistung kann man sehen, findet sich die Funktionalität doch in der Form wieder: An der unverwechselbaren Silhouette und der straffen Formensprache, die den 911 Carrera 4 und 911 Carrera 4S Modellen ihre eigenständige Ausstrahlung verleihen.

Agilität neu definiert. Und sichtbar gemacht. **911⁴**

4 – die Zahl für Agilität und Dynamik: Die 911 Carrera 4 Modelle werden von einem 6-Zylinder-Boxermotor mit 3,6 l Hubraum und einer Leistung von 239 kW (325 PS) angetrieben, die S-Variante schöpft 261 kW (355 PS) aus 3,8 l Hubraum. Die Übertragung dieser Leistung auf die Straße übernimmt der Vierradantrieb. Eine Visco-Lamellenkupplung verteilt die Kraft automatisch zwischen Vorder- und Hinterachse. Dabei sind im Extremfall bis zu 40 % an der Vorderachse wirksam – zum Beispiel in kritischen Situationen bei Nässe oder

bei plötzlichen Lastwechseln in engen Kurven. Zusätzliche Bremsfunktionen des weiterentwickelten Porsche Stability Management (PSM) steigern die Sicherheit weiter. Außerdem serienmäßig in den S-Modellen: das elektronische Dämpfersystem Porsche Active Suspension Management (PASM).

4 -mal atemberaubendes Design: Die 4 Modelle beeindruckt mit ihrem aufregend kraftvollen, um 44 mm verbreiterten Heck mit einer beim 911 Carrera 4 um 14 mm, beim 911 Carrera 4S um 32 mm breiteren Spur. Das Ergebnis: Eine Erhöhung von Wank-

stabilität und Querschleunigungspotential sowie ein bündiger Übergang von der Außenhaut zu den serienmäßigen 18-Zoll-Rädern des 911 Carrera 4 bzw. den 19-Zoll-Rädern des 911 Carrera 4S. Genießen Sie die Fahrt mit allen Sinnen. Kurve für Kurve für Kurve für Kurve. Und entdecken Sie die Faszination 911! ▼

NEWS

■ Nordamerika ist für Porsche mit Abstand der wichtigste Markt. Im August 2005, dem ersten Monat des Geschäftsjahres 2005/06, wurden an Kunden in den USA und Kanada 2.894 Fahrzeuge ausgeliefert; gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat mit 2.698 Einheiten ist das ein Plus von sieben Prozent. Zugleich handelt es sich um die zweitbesten August-Verkaufszahlen, die Porsche in Nordamerika jemals erzielt hat.

■ Nachdem Vorstand und Aufsichtsrat der Dr. Ing. h.c. F. Porsche

AG Ende Juli grünes Licht für die Entwicklung des viersitzigen Sport-Coupé „Panamera“ gegeben haben (s. PCL 4/2005, Seite 30ff), sucht das Unternehmen jetzt neue Mitarbeiter – darunter über 100 Ingenieure – für die Standorte in Stuttgart, Weissach und Ludwigsburg. Sie sollen in den Bereichen Antriebs-, Fahrwerks- und Karosserieentwicklung, Elektrik/Elektronik, Design, Einkauf, Fertigungs- und Qualitätsplanung, Projektcontrolling sowie Produktmanagement und After Sales eingesetzt werden.

■ Porsche AG plant, bis zum Ende des Jahrzehnts eine vierte Variante des sportlichen Geländewagens Cayenne auf den Markt zu bringen. Dieses Fahrzeug wird mit einem Hybrid-Motor (Otto- und Elektromotor) ausgerüstet, der zusammen mit dem Volkswagen-Konzern entwickelt wird.

■ Porsche hat in Japan erstmals mehr als 3.000 Fahrzeuge verkauft. Wie anlässlich der Tokio Motorshow mitgeteilt, sind die Kundenauslieferungen im Geschäftsjahr 2004/05 (31. Juli) insgesamt um 16 Prozent

auf 3.045 Einheiten gestiegen. Am stärksten gefragt war der 911 mit 1.235 ausgelieferten Fahrzeugen, gefolgt vom Cayenne mit 1.090 Einheiten (Vj. 1.072). Die Auslieferungen des Boxster legten um sechs Prozent auf 714 Einheiten zu und vom Hochleistungssportwagen Carrera GT wurden sechs Fahrzeuge verkauft. Im bevölkerungsreichsten Land der Welt China will Porsche seine Verkaufserfolge weiter ausbauen. Im GJ. 2004/05 wurden bereits 526 Porsche-Fahrzeuge ausgeliefert – 109 Prozent mehr als im Vorjahr.



Sport-Coupé kommt 2009

Dr. Wendelin Wiedeking, Vorstandsvorsitzender der Porsche AG:

„Wir haben uns mit dieser Entscheidung in der Tat viel Zeit gelassen. Aber jetzt wissen wir eines ganz sicher: Der Panamera passt zu Porsche, weil er über alle typischen Sportwagen-Gene verfügt. Bei Leistung, Design und Fahrdynamik wird er in vollem

Umfang den hohen Porsche-Maßstäben gerecht. Mit diesem Sport-Coupé werden wir

unseren Kunden ein attraktives Angebot in der Oberklasse machen.“



PANAMERA

20.000 Einheiten
pro Jahr für die
vierte Baureihe

Bei dem neuen Fahrzeug

handelt es sich um ein Sport-

Coupé der Premium-Klasse

mit vier Sitzen und vier

Türen, das in verschiedenen

Motorisierungen angeboten

werden soll. Angetrieben

wird es durch einen Front-

motor mit Heckantrieb.

Die nach 911, Boxster und

Cayenne nun vierte Baureihe

des Stuttgarter Automobil-

herstellers erhält den Namen

„Panamera“ – abgeleitet von

dem legendären Lang-

streckenrennen Carrera

Panamericana – und soll

2009 auf den Markt kommen.

Die Gesamtinvestitionen für Porsche einschließlich des Entwicklungsaufwandes für diese Baureihe werden auf gut eine Milliarde Euro geschätzt und wieder aus eigenen Mitteln finanziert. Die geplante Absatzzahl liegt bei mindestens 20.000 Einheiten pro Jahr. Produziert werden könnte der Panamera in Leipzig, wo auch der sportliche Geländewagen Cayenne und der Hochleistungssportwagen Carrera GT vom Band laufen. Hierzu sind jedoch noch Detailgespräche im Werk Leipzig notwendig, die der Vorstand der Porsche AG und die Geschäftsführung der Porsche Leipzig GmbH mit der Arbeitnehmerseite führen werden. Ab 2006/2007 wäre dann ein größerer Anbau an die bereits vorhandene Montagehalle erforderlich. Sollte das Werk in Leipzig den Zuschlag erhalten, könnten dort rund 600 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Im Stammwerk Stuttgart-Zuffenhausen, wo auch die

Motoren für die vierte Baureihe produziert werden, und im Entwicklungszentrum Weissach kommen über die Projektlaufzeit insgesamt noch einmal rund 400 neue Stellen hinzu.

Dr. Wendelin Wiedeking kündigte an, dass man den Panamera in Eigenregie auf die Straße bringen werde. „Wir werden in Weissach für unsere vierte Baureihe eine eigene Plattform entwickeln. Ein Kooperationsprojekt mit einem anderen Automobilhersteller ist nicht vorgesehen. Um die Profitabilität dieser neuen Baureihe zu gewährleisten, werden wir aber enger als bisher mit ausgewählten Systemlieferanten zusammenarbeiten. „Der deutsche Anteil an der Wertschöpfung“, so der Porsche-Chef, „wird bei rund 70 Prozent liegen. Wie 911, Boxster und Cayenne wird damit auch der Panamera das Gütesiegel „Made in Germany“ tragen.“ ▾

LE MANS

2006

1.000 Meilen-Rennen, Petit Le Mans

Motorsport und Kundensport stehen bei Porsche nicht nur für Tradition, sondern auch für Zukunft. Die Porsche Motorsport Abteilung entwickelt derzeit auf Initiative der für den größten Absatzmarkt von Porsche verantwortlichen Tochtergesellschaft, der Porsche Cars North America, einen komplett neuen Renn-Prototyp, den Porsche RS Spyder. Gedacht ist das Fahrzeug für den Kundensporteinsatz in der American Le Mans Series (ALMS).



Neuer Renn-Prototyp für den Kundensporteinsatz in der American Le Mans Series 2006



Die bisherige Entwicklung und die bislang in Weissach wie auf internationalen Rennstrecken durchgeführten Tests fasst Hartmut Kirsten, Leiter Motorsport bei der Porsche AG, wie folgt zusammen: „Der neue 3,4-Liter-V8-Motor, die Kraftübertragung und das Chassis erfüllten die hohen Erwartungen, die wir bereits nach den ersten Funktionstests auf unserer Prüfstrecke im Entwicklungszentrum Weissach hatten.“ Und weiter: „Um bei einem komplett neuen Rennauto

Performance und Zuverlässigkeit auf hohem Niveau sicherzustellen, geht kein Weg an einem intensiven Testprogramm vorbei. Aktuell verfügt der RS Spyder bereits über die von uns erwartete Performance, aber nicht über die Zuverlässigkeit, die für ein 1.000-Meilen-Rennen wie das Petit Le Mans notwendig wäre.“ Vor diesem Hintergrund wird das intensive Testprogramm mit umfangreichen Tests in Weissach und Nordamerika wei-

ter fortgesetzt. In Abhängigkeit dieser Testergebnisse wird dann darüber entschieden, ob das Saisonfinale der ALMS am 16. Oktober in Laguna Seca als Testrennen genutzt wird. Exklusives Einsatzteam für das geplante Testrennen 2005 sowie für die komplette Saison 2006 ist Penske Motorsports – einer der professionellsten und erfolgreichsten Rennställe in den USA. ▼ Bernd Woytal

Die wichtigsten Daten des RS Spyder sind:

<p>Gesamtfahrzeug:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dem ALMS-Reglement für 2006 entsprechender Rennsportwagen der LMP2-Kategorie • Kohlefaser-Monocoque • Intelligentes, hoch integriertes Leichtbau-Konzept, Gewicht: 750 kg 	<p>Antrieb:</p> <ul style="list-style-type: none"> • V8-Langstrecken-Rennmotor • 3,4 Liter Hubraum und ca. 480 PS (Luftmengenbegrenzer) • Sequentielles, über Schalter am Lenkrad betätigtes Sechsgang-Klauengetriebe • Dreischeiben-Kohlefaser-Kupplung 	<p>Fahrwerk:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vordere und hintere Radaufhängung mit Doppeldreieckslenker • Einstellbare Federn, Querstabilisatoren und Stoßdämpfer • Innenbelüftete Kohlefaser-Bremsscheiben (Durchmesser: 380 mm vorne, 355 mm hinten) • Michelin Rennreifen
---	---	--

NEWS

■ Vor dem Hintergrund des positiven Geschäftsverlaufs der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart, im abgelaufenen Geschäftsjahr 2004/2005 haben Vorstand und Gesamtbetriebsrat beschlossen, jedem vollzeitbeschäftigten Mitarbeiter der Porsche AG, der vor dem 1. August 2004 in das Unternehmen eingetreten ist, zusätzlich zur überrariflichen Weihnachtsg Gratifikation einen Betrag in Höhe von 3.200 Euro auszuzahlen. Dieser Betrag liegt um 200 Euro über der Summe, die für das Geschäftsjahr 2003/2004 bezahlt worden war.

■ Die Porsche AG hat für zehn Millionen Euro, bei einer Laufzeit von 20 Jahren, die Namensrechte an der zur Zeit noch im Bau befindlichen Neuen Arena im NeckarPark Stuttgart erworben. Der neben der Hanns-Martin-Schleyer-Halle gelegene Komplex, der im Mai 2006 fertiggestellt sein wird und je nach Veranstaltung bis zu 7.500 Besuchern Platz bietet, heißt ab sofort „Porsche-Arena“.

■ Die Porsche AG, hat Kooperationsverträge mit dem pakistanischen Importeur Autotechnik Pvt. Ltd.

geschlossen und bereitet damit ihren Eintritt in den dortigen Markt vor. Bereits im ersten Quartal 2006 wird in Lahore das erste Porsche-Zentrum des Landes eröffnet, zwei weitere Stützpunkte in Islamabad und Karachi sollen in kurzer Zeit folgen. „Pakistan ist ein sehr interessanter Markt mit Zukunftspotenzial, das wir in den kommenden Jahren ausschöpfen wollen“, sagt Deesch Papke, Geschäftsführer der regionalen Vertriebs Tochter „Porsche Middle East and Africa“ mit Sitz in Dubai.

■ Die Porsche AG hat im abgelaufenen GJ. 2004/05 (31. Juli) neue Rekordwerte bei Absatz und Umsatz eingefahren. Porsche-Vorstandsvorsitzender Dr. Wendelin Wiedeking erklärte dazu: „Auch beim wirtschaftlichen Ergebnis haben wir im nunmehr elften Jahr in Folge zugelegt - dank unseres konsequenten Wachstumskurses und kontinuierlicher Effizienzsteigerungen“. So wurde erneut ein Zulassungsrekord in Deutschland erzielt. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum 16.926 Autos zugelassen; das sind 10,6 Prozent mehr als im Vj.